

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblische Geschichten

Hebel, Johann Peter

Pforzheim, 1824

16. Die zwölf Apostel

[urn:nbn:de:bsz:31-31843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31843)

Jesus fuhr fort, sich zu rechtfertigen, „daß der Vater den Sohn liebe, und ihm Alles übergeben habe, auf daß alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren, der ihn gesandt hat. Wundert euch des nicht,“ sagte er, „denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorkommen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Wahrlich ich sage euch, wer meinen Worten Gehör giebt, und glaubt dem, der mich gesandt hat, der kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.“ Hierauf ließen die Juden von ihm ab, obgleich er ihnen noch mit kräftigem Wort ihre Untugend vorhielt, denn seine Stunde war noch nicht da.

16.

Die zwölf Apostel.

Der Herr gewann immer mehr Jünger, und wo er sich sehen ließ, versammelte sich um ihn eine große Menge von Menschen aus allen Orten des Landes. Viele brachten ihm ihre Kranken, daß er sie heilte, und ihren Kummer, daß er sie tröstete. Viele wollten auch seine holdseligen Reden hören, und von ihm lernen, wie man fromm und selig wird.

Wo er hingieng, begleiteten sie ihn. Aber oft entzog er sich den Augen des Volks und der Jünger, daß er allein wäre und mit Gott redete. Einst als er eine ganze Nacht allein auf einem Berg zugebracht und gebetet hatte, am Morgen darauf, als sich seine Jünger wieder um ihn versammelten, wählte er Zwölf von ihnen, welche er wollte, nach der Zahl der Stämme in Israhel. Diese sollten von nun an, so viel als möglich immer um ihn seyn, und alle seine Thaten sehen, und alle seine Reden hören, und noch besonders von ihm lernen, daß sie recht durchdrungen würden von seiner heiligen Lehre und von seiner Liebe, und daß sie nach seinem Tode in die Welt ausgiengen und seine Zeugen würden bei der Nachwelt, und viele Menschen in das Reich Gottes führten, weshalb er sie auch Apostel nannte, das heißt: Gesandte.

Die Namen aber der zwölf Apostel sind: Simon, genannt Petrus, und Andreas sein Bruder, Jakobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, Philippus und Bartholomäus, welches Nathanael ist, der Nämliche, welcher einst fragte: „was kann aus Nazareth Gutes kommen,“ zu welchem Philippus sprach: „komm und siehe es!“ Dies sind sechs. Der siebente ist Matthäus, den Jesus von der Zollstätte rief, lauter bekannte Männer, zu denen wir bereits eine Liebe haben. Der achte heißt Thomas, der neunte Jakobus, des Alphäus Sohn, der zehnte Judas mit dem Zunamen Thaddäus, der elffte Simon

von Cana. Diese haben sich gleich den übrigen, jeder in seiner Stunde und bei der Gelegenheit, die ihm Gott gab, zu Jesu gewendet und sind ihm treu geblieben bis in den Tod.

Mancher Knabe, der auch Simon oder Andreas, Jakobus oder Johannes, Philippus oder Thomas heißt, wird erinnert, daß er seinen Namen zum Andenken und zur Ehre eines heiligen Apostels trage, und, gleichermassen, Jesu Christo mit Liebe und Gehorsam bis in den Tod treu bleiben soll, dem Herrn der Apostel.

Der zwölfte Jünger heißt Judas mit dem Zunamen Ischarioth. Man muß ihn auch nennen.

17.

Die Bergpredigt.

Als einst viel Volk bei Jesu versammelt war, gieng er mit seinen Jüngern auf einen Berg und lehrete das Volk, und gab ihm Ermahnungen zur Gottseligkeit.

Folgendes sind einige Sprüche zur Gottseligkeit aus der Rede Jesu, Lehren des Himmelreichs, lebendiges Wasser, das in das ewige Leben quillt:

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.